

Fachtagung 2013 von Kinaesthetics Schweiz

Standardisierung oder Individualisierung?

Ein beeindruckender Spannungsbogen der Referate, intensive Auseinandersetzungen in den Workshops – über die gelungene Fachtagung berichtet **Brigitte Marty-Teuber**.

Ausgebucht. Bis auf den letzten Platz ausgebucht, fand am 24. Mai die Kinaesthetics-Fachtagung im „Gottlieb Duttweiler Institute“ in Rüschlikon (Zürich) statt. Das Thema dieser Fachtagung war „Im Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Individualisierung“ und fand großen Anklang.

Spannende Referate. Im Eröffnungsreferat gelang es Frau Elsbeth Wandeler, den ZuhörerInnen pflegepolitische Zusammenhänge aufzuzeigen und mit Aussagen wie „Im Mittelpunkt der Gesundheitspolitik steht nicht die PatientIn, sondern die Kosten ...“ die Not vieler Pflegefachleute auf den Punkt zu bringen. Sie ermutigte die ZuhörerInnen, sich politisch zu positionieren und der Pflege eine Stimme zu geben. Marcel Schlecht befasste sich mit der Frage, welche Kriterien für eine professionelle Beziehungsgestaltung maßgebend sind. Er zeigte auf, welche Bedeutung die Qualität der Interaktion über Berührung und Bewegung im Pflegealltag hat, und stellte fest, dass Interaktionen weder vorhergesagt noch geplant werden können und deshalb auch nicht standardisierbar sind. Dass die Interaktionsqualität einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheitsentwicklung sowohl von PatientInnen wie auch von Pflegenden hat, machte Axel Enke in seinem Vortrag deutlich und untermauerte seine Aussagen mit interessanten Studien. Zum Abschluss des Morgens stellte Gudrun Kopp in ihrem Referat mit dem Titel „Wenn die Vielfalt zum Standard wird“ anhand von drei konkreten und eindrücklichen Praxisbeispielen dar, wie individuelle und an die PatientInnen angepasste Unterstützungen unerwartete Lernprozesse ermöglichen.

Bewegende Workshops. Am Nachmittag konnten die TeilnehmerInnen in den Workshops ausgewählte Themen vertiefen, miteinander über Bewegungserfahrung lernen und Erfahrungen austauschen. Den Abschluss des Tages bildete das Referat von Virpi Hantikainen und Stefan Marty-Teuber. Sie zeigten auf, weshalb die Wirkung von Kinaesthetics aus kybernetischer Sicht nicht mit herkömmlichen Messmethoden zu eruieren ist, und stellten die Projekte der Forschungszusam-

menarbeit der FHS St. Gallen mit Kinaesthetics Schweiz vor.

Spuren im Internet. Damit die Fachtagung mit ihren reichhaltigen Inhalten nicht spurlos verklingt, steht den TeilnehmerInnen eine Fachtagungs-Plattform zur Verfügung. Dort kann man alle Referate als Videos anschauen. Ebenso besteht die Möglichkeit, Referate und Workshops zu kommentieren und zu diskutieren oder sich einfach mithilfe der Fotos an den spannenden Tag zu erinnern.



lebensqualität die Zeitschrift für Kinaesthetics

Ein Kooperationsprodukt von:
Kinaesthetics Deutschland, Kinaesthetics Italien, Kinaesthetics Österreich, Kinaesthetics Schweiz,
European Kinaesthetics Association, Stiftung Lebensqualität.
Herausgeber: Stiftung Lebensqualität, Nordring 20, CH-8854 Siebnen.
www.zeitschriftlq.com www.kinaesthetics.net

